

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

123 (29.5.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 123.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.36 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 29. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Des Fronleichnamstages wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ am Freitag den 31. Mai.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Mai. Die Zahl der Streiks im 1. Vierteljahr 1907 betrug nach einer vorläufigen Uebersicht 248, vom Vorjahr waren 45 noch nicht beendet. Die Zahl der beendeten Streiks im 1. Quartal dieses Jahres beträgt 293, von denen 1025 Betriebe betroffen wurden, darunter waren 75 zum völligen Stillstand gekommen. Die von den Streiks betroffenen Betriebe beschäftigten 53 647 Arbeiter. Die Höchstzahl der gleichzeitig streikenden Arbeiter betrug 19 564, davon feierten 14 031 gezwungen. Die Streikenden hatten in 78 Fällen Erfolg, in 80 Fällen teilweisen und in 135 Fällen keinen Erfolg.

† Kastatt, 28. Mai. Ertrunken beim Baden ist gestern Abend im Gewerbekanal oberhalb der Gleisleschen Mühle bei Niederbühl der 21 Jahre alte Kaufmann George Viktor Raoul Mellery aus Paris. Er war hier in Privatpension, um die deutsche Sprache zu erlernen. Der Unglückliche litt an Epilepsie und wurde jedenfalls im Wasser von einem Anfall betroffen.

Freiburg i. Br., 27. Mai. Zu Minister Roggenbachs Beerdigung waren der Erbgroßherzog von Baden, der Oberhofmarschall Graf Andlaw, Minister von Marschall aus Karlsruhe und der deutsche Botschafter Marschall von Bieberstein eingetroffen. Auch die Straßburger Hochschule schickte einen Vertreter. Kränze sandten das Großherzogspaar, Königin Sophie von Schweden, Generalfeldmarschall v. See, die Hochschulen von Freiburg und Straßburg, sowie viele andere.

Waldbühl, 26. Mai. Hauenstein, die kleinste deutsche Stadt mit 210 Einwohnern, dürfte in ihrem hohen Umlagefuß von keiner deutschen Stadt erreicht werden, derselbe beträgt auf 100 Mk. Steuerkapital 1,57 Mk.; auf

100 Mk. Einkommensteuereinschlag muß der Bürger dieser Stadt 4,71 Mk. Umlage zahlen. Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. In Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen, des englischen Botschafters, des holländischen Gesandten, der Minister Dr. v. Stundt und v. Bethmann-Hollweg und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand heute vormittag gleichzeitig die Enthüllung der 5 Oranienstandbilder auf der Schloßterrasse im Lustgarten statt. Die Standbilder stellen dar Wilhelm I., Moritz, Friedrich Heinrich, Wilhelm II. und Wilhelm III. Der Kaiser besichtigte die Bildwerke und unterhielt sich mit den anwesenden Künstlern.

* Berlin, 28. Mai. Die in einem heutigen Morgenblatte enthaltene Meldung über die Ernennung des kommandierenden General des 14. Armeekorps v. Bod u. Polach zum Armeeeinspekteur, über die Ernennung des Chefs des Militärkabinetts Grafen Hülsen-Häseler zum kommandierenden General des 14. Armeekorps, sowie über die Ernennung des General v. Macken zum Chef des Militärkabinetts entbehrt jeder Begründung.

* Berlin, 28. Mai. Der „Reichsanz.“ meldet: Im königl. Zeughaufe in Berlin sollen Andenkentafeln mit den Namen der in den vaterländischen Kriegen Gefallenen oder tödlich verwundeten höheren Offiziere bis einschließlich der Regimentsführer aufgestellt werden. Die Zeughausverwaltung richtet an die Familien, Kirchenvorstände, öffentlichen und Hausarchive, Bibliotheken und Behörden die Bitte, durch Mitteilung über dort befindliches Material, namentlich aus älteren Zeiten, das Zustandekommen dieses Ehrendenkmal unterstützen zu wollen.

Berlin, 28. Mai. Zu der Zivilprozesse der Bahnwärtersfrau Meyer gegen den Grafen und die Gräfin Kwikletti wegen Herausgabe des kleinen Grafen Kwikletti, von dem die Meyer behauptet, daß es ihr Kind sei, findet am 10. Juni vor der 4. Zivilkammer des Posener Landgerichts Termin statt.

* Berlin, 28. Mai. Die Versammlung des Verbandes der Bäckerfamilien be-

schloß mit 1900 gegen 4 Stimmen, daß die Gesellen in Groß-Berlin in den Betrieben, wo die Forderungen nicht bewilligt wurden, in den Ausstand treten. Hier von sind betroffen 2500 Bäcker mit 5000 Gesellen.

* Berlin, 29. Mai. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge tötete in einem Vorort von Sosnovice ein geisteskranker Arbeiter seine Frau und fünf Kinder, worauf er sich selbst das Leben nahm.

* Berlin, 29. Mai. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge richtete eine gewaltige Feuerbrunst in Lübben ungeheuren Schaden an. Viele Wohnhäuser sind zerstört. Ein ¼ Jahre altes Kind ist verbrannt.

Braunschweig, 28. Mai. Der Landtag wählte den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg einstimmig zum Regenten. [Herzog Johann Albrecht wurde geboren in Schwerin am 8. Dezember 1857 als Sohn des Großherzogs Friedrich Franz II. aus erster Ehe mit Auguste, Prinzessin Neuf-Schleiz-Röhriz. Nach Beendigung seiner Studien in Dresden und Bonn trat er in preussische Militärdienste und gehörte lange Jahre dem Leib-Gardehusaren-Regiment an, bei dem er jetzt als General der Kavallerie à la suite steht. Zugleich ist er Chef des mecklenburgischen Jägerbataillons Nr. 14 in Kolmar. Im Frühjahr 1895 übernahm er auf Wunsch des Vorstandes der deutschen Kolonialgesellschaft deren Präsidium als Nachfolger des zum Statthalter von Elsaß-Lothringen berufenen Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg. Bald darauf wurde er auch in den Kolonialrat gewählt. 1895 unternahm er eine Studienreise nach Ceylon und Deutsch-Ostafrika. Nach dem Tode seines Bruders, des Großherzogs Friedrich Franz III., führte er von 1897 bis 1901 die Regentschaft für dessen minderjährigen Sohn, den jetzigen Großherzog Friedrich Franz IV. 1901 wurde er zum Ehren doktor aller 4 Fakultäten der Rostocker Universität ernannt. Herzog Johann Albrecht ist seit dem 6. November 1886 vermählt mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach, geboren am 28. Februar 1854. Die Ehe ist kinderlos. Herzog Johann Albrecht gilt für sehr reich.]

Sevilleton.

48)

Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

So vereinigte sich alles, um Lady Dianas Wünschen den Weg zu bahnen. Der Plan, bei ihrem Schwager die erste Trauerzeit zu verbringen, war allein ihrer Angst vor Juliana entsprungen. Das Mädchen hatte ihr Geheimnis entdeckt und wenn auch die ganze Welt den Ausbruch des Feuers als etwas Natürliches betrachtete, Juliana verstand dessen wahre Bedeutung. Und obgleich sie an der Leiche ihres Onkels Schweigen gelobt hatte, so war es Lady Diana bei ihrer niedrigen Denkwürdigkeit kaum möglich, ihren Worten unbedingtes Vertrauen zu schenken. Sie zitterte bei der Vorstellung, Juliana werde ihrem Versprechen untreu werden; sie fürchtete, auch Doktor Anderson, der ihres Gatten Krankheit so rätselhaft gefunden, könne Verdacht schöpfen und so glaubte sie, allem die Spitze abzubringen, indem sie bei Eduards eigenem Bruder sich einlogierte.

Nur der Vermittlung ihres Arztes hatte sie es zu verdanken, daß sie so rasch die Stadt verlassen durfte. Dem gerichtlichen Verhör

konnte sie natürlich nicht ausweichen, aber auf Doktor Andersons Bitte war die Untersuchung auf einige Wochen vertagt worden. Lady Diana zeigte sich ihrem Schwager sehr dankbar für sein freundliches Entgegenkommen.

„Ich hoffe, Sie werden mein Benehmen nicht unpassend finden, Harold,“ sagte sie in halb bittendem Tone, „ich bin so unsät, so voller Unruhe. Ich muß mir Bewegung machen und, wo niemand mich kennt, niemand beachtet, darf ich mir dies wohl gestatten. Es ist doch nicht pietätlos gegen meinen guten Eduard, nicht wahr?“

Dord Armand gelang es leicht, sie über diesen Punkt zu beruhigen. Er billigte es sehr, daß sie alles tue, was sie von ihren trüben Gedanken ablenken und so ihrer Gesundheit nützen könne.

So unternahm denn Lady Diana bereits am zweiten Tage ihrer Ankunft einen längeren Spaziergang in der Richtung nach Wilberforce. Sie wußte, daß Alfred Merivale dort eingetroffen war und ersahnte eine Begegnung mit ihm, da ihr die Einsamkeit von Mallardine schon drückend langweilig zu werden begann. Ihrem flatterhaften Geiste sagte die ernste Unterhaltung ihres Schwagers nur wenig zu; sie wollte versuchen, einen lebhafteren Verkehr zwischen den

beiden Nachbarn anzubahnen, der auch ihr einen Teil der gewohnten Zerstreuung biete.

Sir Alfred hatte in der letzten Zeit ihr Haus in London gemietet, was sie Julianas Einfluß zuschrieb; aber daß er nach dem Tode ihres Gatten kein Zeichen der Teilnahme für sie gehabt, befremdete sie ein wenig. Während sie noch über sein seltsames Verhalten nachgrübelte, erfasste sie plötzlich eine namenlose Angst. Sollte Juliana ihn zum Mitwisser ihres Geheimnisses gemacht haben? Sollte er, dem sie stets ihre besondere Gunst zugewendet hatte, sie nun ins Verderben stürzen? Die Männer hatten oft so sonderbare Ehrbegriffe.

Einen Augenblick drohte ihr Herz still zu stehen, aber bald sagte sie sich wieder.

Juliana hatte keine Beweise für ihre Behauptung und auf bloße Verdächtigungen hin konnte man sie nicht zur Rechenschaft ziehen. Ueberdies war in der letzten Zeit manchmal der Gedanke bei ihr aufgetaucht, daß auch Sir Alfred ein Geheimnis zu verbergen habe. Walter Merivales plötzliches, spurloses Verschwinden konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Sollte nicht der am meisten durch seine Rückkehr Geschädigte die Hand im Spiele gehabt haben? Wenn dem so war, dann würde er sich wohl hüten, sich in anderer Leute Angelegenheiten einzumischen. (Fortsetzung folgt.)

Braunschweig, 28. Mai. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg wird, der „Braunschw. Landesztg.“ zufolge, die Abordnung des Landtags behufs amtlicher Mitteilung seiner Wahl zum Regenten Braunschweigs am nächsten Samstag im Schloß Willigrad empfangen.

* Essen (Ruhr), 28. Mai. Heute früh wurde der 20 jährige Arbeiter Zapp unter dem Verdachte verhaftet, im Oktober vorigen Jahres die Engländerin Miss Lake im Essener Stadtwalde ermordet zu haben. Zapp hat die Tat bereits eingestanden.

* München-Glabach, 29. Mai. In Odenkirchen veranstaltete ein Rauchklub ein Preisrauchen, an welchem 8 Vereine teilnahmen. Nach Beendigung des Preisrauchens machten 2 Teilnehmer Selbstmordversuche. Einer versuchte sich zu erstechen, der andere sprang in die Rier und wurde nur mit Mühe aus dem Wasser gezogen.

* Halle, 29. Mai. Bei Sachsa entgleiste am 28. ds. Mts. infolge Schienenbruches der Frühzug der Harzquerbahn. Die Maschine rollte die Böschung hinunter, 4 Wagen entgleisten. Der Lokomotivführer, der Bahnmeister und der Packmeister wurden verletzt.

* Frankfurt a. M., 28. Mai. Das Kriegsgericht der 21. Division verurteilte heute den Zeugfeldwebel Otto Jünger von der Geschosfabrik Siegburg wegen Unterschlagung von Dienstgeldern und Erstattung falscher Meldungen zu 9 Monaten Gefängnis und zum Verlust seines Dienstgrades. Die Höhe der Unterschlagungen beläuft sich auf 384 M.

* Frankfurt a. M., 28. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung verhandelte heute über die Vermittelfreiheit. Ein dahin gehender sozialdemokratischer Antrag war dem Schulausschuß überwiesen worden, und dieser beantragte nun, daß den Kindern aller Eltern, deren Einkommen nicht über 1500 M. jährlich beträgt, oder welche durch mißliche Umstände die Vermitteln auf eigene Kosten nicht bestreiten können, die notwendigen Lehrmittel auf Ansuchen unentgeltlich aus städtischen Mitteln verabreicht werden. Die Verabreichung von Vermitteln soll aber nicht als Armenunterstützung angesehen werden. Dieser Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen.

* Kaiserlautern, 28. Mai. Wie die „Pfälz. Presse“ meldet, ist der frühere national-liberale Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Deinhardt-Deidesheim heute gestorben.

Vaihingen (Wittbg.), 28. Mai. Gestern nachmittag zwischen 3½ und 4 Uhr wurden hier bei einem heftigen Gewitter 9 Frauen und Mädchen, die an einem Waldbrand Schutz vor dem Unwetter suchten, vom Blitz getroffen. 2 Frauen sind tot, 2 Mädchen schwer, die übrigen Personen leichter verletzt. Ein Hund wurde ebenfalls getötet.

Rußland.
* Petersburg, 29. Mai. Am 28. d. M. hatten 19 den Konservativen und den gemäßigten Parteien angehörende Ab-

geordnete eine Audienz beim Zaren, die 1½ Stunden dauerte. Der Zar hielt eine längere Ansprache, deren Inhalt vorläufig geheim gehalten wird. Bei der Audienz war der kleine Zesarewitsch anwesend.

* Warschau, 29. Mai. Aus dem Lubliner Gefängnis entkamen 21 politische und 20 gemeine Häftlinge durch die Kanalisationsöffnung.

Afrika.
* Kapstadt, 28. Mai. Der Premierminister von Transvaal, Louis Botha, erklärte sich bereit, eine Abordnung der Ausständigen, welche ihm eine Eingabe überreichen will, zu empfangen, sobald er in Pretoria eingetroffen sein wird.

Amerika.
* Cleveland (Ohio), 28. Mai. Auf Ersuchen der Duisburger Polizei wurde ein gewisser Franz Just mit seiner Begleiterin verhaftet. Just wird beschuldigt, in Duisburg seine Frau ermordet zu haben.

Verschiedenes.
— Als Ort des diesjährigen national-liberalen Parteitage, der auf den 5. und 6. Oktober angesetzt ist, war bekanntlich Kassel in Aussicht genommen. Es ist, wie man hört, nunmehr eine Aenderung dahin eingetreten, daß der Parteitag in Wiesbaden stattfinden soll.

Tarifreform und deutsche Sprache.
Am Schalter einer Station der Schwarzwaldbahn.

— „Zwei Fahrkarten nach Billingen, 'rei un' raus.“

— „Eilzug oder Personenzug?“

— „Personenzug.“

— „Eine Mark zwanzig.“

— „Ja! isch's denn teurer worre?“

— „Nein, sechzig Pfennig.“

— „Sie sage doch ebe' eine Mark zwanzig.“

— „Na ja, Sie wollten doch zwei!“

— „So doch! 'rei un' raus.“

— „Für Sie allein?“

— „Natürlich, für wen noch?“

— „So schwägen Sie doch deutsch und verlangen einfach, wie bisher auch, ein Retour-

billet nach Billingen dritter Klasse.“

— „'s hat g'heißt, 's gitt keine meh.“

— „Wenn man ein Retourbillet nach Billingen will, dann verlangt man keine zwei Fahr-

karten, sondern ein Retourbillet, denn die hat's nach Billingen immer 'gebe, also bitte, sechzig Pfennig.“

— „M'r muß halt immer noch derzu lerne.“

Sprach's, stecke sein Retourbillet ein und zog nachdenklich von dannen.

— Das Opfer einer unsinnigen Wette ist ein Arbeiter in Hochfeld bei Duisburg geworden. Er trank hintereinander 2½ Liter Schnaps und starb alsbald an Alkoholvergiftung.

— Anstatt Arznei reichte in Wittenberge eine Arbeiterfrau ihrem kranken Kinde ver-

sehtlich Lysol. Das Kind starb bald darauf.

— In den Wäldern Südhannovers tritt in diesem Frühjahr die Nonne äußerst zahl-

reich auf und richtet an den Nadelholzbeständen großen Schaden an.

— Eine erschütternde Szene spielte sich bei der Beerdigung eines Veteranen in Pforzen bei Kaufbeuren ab. Als die Ehrensalven über dem Grab ertönten, brach die Gattin des Verstorbenen plötzlich vom Schlag getroffen zusammen und war nach kurzer Zeit eine Leiche.

— Eine „Armenbibel“ für 13 900 M. Aus London wird berichtet: Bei Christie gelangte am Samstag eine deutsche „Armenbibel“ aus dem 15. Jahrhundert für 13 900 M. zum Verkauf. Es war ein Exemplar der Bilderhandschriften, die seit dem Ende des 13. Jahrhunderts aufkamen und eine Sammlung von Darstellungen aus der heiligen Geschichte zur Unterweisung der Unwissenden in der christlichen Heilslehre enthielten. Es sind nahezu 200 typische Bilder, und zwar immer eine Darstellung aus dem Leben Jesu, umgeben von zwei aus dem Alten Testament, die in vorbildliche Beziehung zu jener gesetzt sind, mit lateinischen Erklärungen. Das Werk wurde von Mr. Quaritch erworben. Für ein außerordentlich schönes italienisches Missale gab derselbe Buchhändler 5800 M.

— Seit Januar wird Algier von ungeheueren Heuschreckenschwärmen heimgesucht. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen. In der Nähe von Ansefra sind 60 000 Hektar Land von den Schwärmen befreit. Es ist unmöglich, sich der Plage zu erwehren. Auch im Norden von Algier, besonders bei Constantine, wird das Land von Heuschrecken heimgesucht. Die Behörden ordneten die Massenvertilgung der jungen Brut an.

Bereins-Nachrichten.
1. Durlach, 29. Mai. Am verfloffenen Sonntag hielt der hiesige Verein für Vogelfreunde seine diesjährige Abendunterhaltung im Saalbau zum roten Löwen ab, die in allen Teilen sehr gut verlaufen ist. Neben verschiedenen komischen Vorträgen und Theaterstücken trugen die Herren Sänger des Männergesangvereins einige schöne Lieder vor, die reichen Beifall fanden und sei deshalb auch neben den Fräulein Fischer und Glär, welche durch ihre gediegenen Theaterstücke reichen Beifall erhielten, den Herren Sängern für ihre Freundlichkeit der beste Dank ausgesprochen. Der kleine Verein darf stolz sein auf diese Veranstaltung und wünschen wir demselben auch fernerhin Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Sch. Durlach, 28. Mai. Freitag den 31. Mai d. J. hält der Gartenbau-Verein in den oberen Sälen des Hotels Karlsburg seine Monatsversammlung ab. In dieser Versammlung wird hauptsächlich die Besprechung über die Dekoration der Balkone, Fenster und Vorgärten, sowie die Verteilung der Preise für die vorjährigen besten Dekorationen stattfinden. Hierzu werden auch Nichtmitglieder, sowohl Damen und Herren, eingeladen. Stehe Inseratenteil.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Fronleichnamfest Donnerstag den 30. d. Mts. findet von seiten der kath. Kirchengemeinde, wie im vorigen Jahre, eine Prozession durch die Bismarck-, Garten-, Baseltor- und Kelterstraße statt.

Um unliebsame Störungen zu vermeiden, wird hiermit angeordnet, daß auf den genannten Straßen, soweit sie von der Prozession in Anspruch genommen werden, der Verkehr in der Zeit von früh 10 Uhr bis 11 Uhr nur auf den notwendigsten Lokalverkehr zu beschränken ist und daß diese Straßen für jeden weiteren Verkehr zu der angegebenen Zeit gesperrt bleiben.

Den Anordnungen der befohlenen Schutzmannschaft ist unbedingt Folge zu leisten.

Durlach den 24. Mai 1907.

Bürgermeisteramt.

Kauf- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung aus Schlag I 22 Oberwald der städt. Wäldungen am

Freitag den 31. Mai l. J., vormittags 10 Uhr

beginnend, in Nagels Bierhalle in Durlach:

1 Eiche IV. Kl., 1 Eiche IIa. Kl., 5 Eichen III. Kl., 19 IV. Kl. und 24 V. Kl.; 2 Erlen IV. und V. Kl., 1 Birke V. Kl., sowie 9 eschene und 33 erlene Wagnerstangen mit zus. 38 fm Inhalt.

Ferner 23 Ster gemischtes Scheit- und Brügelholz und 488 Stück gemischte Normalwellen.

Das Holz lagert am Eingang in den Oberwald gegenüber dem Elektrizitätswerk und ist gut abzuführen.

Auszüge aus der Holzliste sind von Waldmeister Claupin in Durlach unentgeltlich zu beziehen.

Die Waldhüter Löffel und Pfalzgraf hier zeigen das Holz auf Verlangen vor. Das Brennholz kommt von 12 Uhr ab zum Ausgebot.

Durlach den 24. Mai 1907.

Der Gemeinderat.

Die Pferdewormusterung und Prüfung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge

der Stadt und Gemarkung Durlach findet am

Samstag den 1. Juni l. J., vormittags 11 Uhr beginnend, auf dem Schloßplatz dahier statt. Die Aufstellung hat um 11 Uhr zu geschehen. Ausbleiben wird bis zu 150 M. bestraft.

Nach § 4 der Verordnung ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde,
 - der Hengste,
 - der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben.
- Ann.: Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist.
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
 - der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
 - der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
 - der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
 - der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
 - der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Bezirksämter befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Pferde-Vorführungsliste (Anlage A) der Deckschein beizufügen. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
- die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
- die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
- die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
- die städtischen Berufsfeuerwehren.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Unter den Fahrzeugen sind solche zu verstehen, welche vieräderig sind und in Anbetracht der notwendigen Lenkbarkeit nicht zu lang gebaut sein dürfen, möglichst nur 10, nicht über 14 Zentner wiegen, ein kräftiges Untergestell mit Achsen von Stahl oder Eisen und mindestens 18 Zentner Tragfähigkeit haben. Sie müssen ferner mit 2 Steuerketten oder 2 Aufhaltern von doppeltem Leder und einer Hinterbreche (Wage) versehen sein. Das Vorhandensein eines Langbaumes und einer abnehmbaren Wagendeichsel ist erwünscht, aber nicht durchaus erforderlich. Die Höhe der auf Nabe und Felgenkranz mit eisernen Reifen versehenen Vorderräder soll nicht unter 80 cm, die der Hinterräder nicht unter 1 m und nicht über 1 m 60 cm, die Breite der Felgen nicht unter 5 und möglichst nicht über 8 cm betragen. Geleisebreite landesüblich. Hemmschuh oder andere Hemmvorrichtung erwünscht.

Das Obergestell hat entweder aus einem festen Bretterkasten oder aus zwei Leitern mit Brettfüllung oder Korbgeläch und einem Bretterboden zu bestehen. Das Vorhandensein von hinteren und vorderen Kopfwänden, von Spriegeln zum Auflegen des Wagenplans, eines Sitzbrettes vorn, bezw. Vordrives für den Führer ist wünschenswert. Der innere Beladungsraum von der Spriegelwölbung bis zum Wagenboden soll mindestens 2,25 cbm betragen.

Fahrzeuge, die hiervon in ganz erheblicher und augenscheinlicher Weise abweichen, brauchen nicht gestellt zu werden. Durlach den 10. Mai 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Grözingen.

Windsfarren-Versteigerung.

Das Bürgermeisteramt Grözingen versteigert am **Dienstag, 4. Juni 1907**, vormittags 11 Uhr, einen fetten Windsfarren.

Zusammenkunft im Farrenhof. Grözingen, 28. Mai 1907. Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 Kanapee, 2 Tische, 1 Vertikow,
- 2 Kommoden, 1 Sekretär,
- 2 Kochherde, 1 Damenuhr mit Kette, 1 russisches Billard;

ferner im Auftrage des Spektors Haut hier: 75 kg Holzteer. Durlach, 28. Mai 1907. Laier, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zugelassen ist ein junger brauner **Jagdhund**, abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Friedrich Roser, Kleinleinbach.**

Ein Armband wurde verloren. Abzugeben bei **Bäcker Kleiber.**

Mädchen oder junge Frau für Sonntags zum Servieren gesucht im **Engel.**

Für die **Einstellung von Arbeitern** und zur **Vermittlung geeigneter Wohnungen** haben wir in unserem Verwaltungsgebäude eine besondere

Abteilung für Arbeits- und Wohnungsnachweis

eingerrichtet.

Arbeitsgesuche, sowie Anmeldungen von Wohnungen, Zimmern, Schlafstellen mit und ohne Verköstigung werden in diesem Bureau entgegengenommen und können entsprechende Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Maschinenfabrik Gritzner.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9
Unentgeltliche Anstunft.

Angebote:
Bierbrauer, Mälzer, Eisendreher, landw. Knecht, Kaufmann, Schreiner, Maschinen-schlosser, Bauhofsloffer.

Gesucht:
Schmied, Mechaniker, Monteur, Wagner, Schreiner, Schuhmacher, Anstreicher, Fabrikarbeiter, Schneider, Fuhrknecht, Polierer, Tagelöhner, Pferdeknacht, Fabrikarbeiterinnen, Diensthote.

Für leichtere Arbeit wird ein jüngerer, solider, fleißiger Arbeiter gesucht.

Brauerei Gglau Durlach.

2 Mädchen,

welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten bei

Fr. Bär, Hauptstr. 53.

Laufmädchen oder Lauffrau wird für einige Stunden täglicher Hausarbeit zum 1. Juni gesucht
Auerstraße 1, 2. Stock.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, wird sofort gesucht bei **E. A. Schmidt.**

Monatsmädchen

zum Eintritt auf 1. Juni gesucht
Werderstraße 6, 2. St.

Ein kräftiges Dienstmädchen per 1. Juli gesucht.

Sophie Diez Wtw., Hauptstr. 67.

Gesucht

ein **Pferdeknecht.**
Friedr. Beder, Cementwarenfabrik, Schillerstr. 4.

Ein braves fleißiges **Serviermädchen**, das auch in der Haus-haltung mitarbeiten kann, sucht sofort Stelle. Näheres **Herrenstraße 33 im Laden.**

3 Morgen Klee

zu verkaufen. Zu erfr. Exp. d. Bl.

2 Fuhren Dung

verkauft **Carl H. Schmidt.**

Blauklee,

3/4 Morgen, und ca. 30 Zentner **Stroh** zu verkaufen
Jöhlingen, Hauptstr. 38.

Wollen Sie

sich einen guten, billigen **Most** machen, dann kaufen Sie Ihren Bedarf von

Corinthen und Apfelmosstrost bei **Th. Stöhrmann, Carl Armbrusters Nachf.**

Witesser

u. andere Hautunreinigkeiten werden beseitigt durch die **Terpineol-Seelen-Seife** D.R.G.M. — 50 S per Stück.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten
Spitalstraße 21.

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Manjarde und allem Zubehör ist in schöner freier Lage an ruhige, ordnungsliebende Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten
Grözingenstraße 25 I.

Ede Schiller- und Turmbergstraße ist ein schönes großes gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zugehör für Mk. 400.
Schillerstraße 4.

Einfach möbl. Zimmer

an zwei solide Arbeiter sogleich zu vermieten
Adlerstraße 13, parterre.

Grosse Sendung

Schwehinger Spargeln eingetroffen, per K 28 und 35 S, solange Vorrat.
Philipp Luger & Filialen.

Kulder liefert billigt franco Haus **Karl Baumann** Karlsruhe Akademiestraße 20. **Streifenartikel**

Eier

zum Einlegen, sehr frische Ware mit gelbem Dotter, bei 100 Stück K 5.25, bei mehr billiger.
Philipp Luger u. Filialen.

Junges fettes Kuhfleisch, das Pfund zu 45 S, wird morgen früh, Freitag und Samstag auf der **Freibank** ausgehauen.

Unschl. bayer. Wanzenod zur sofortigen Vernichtung samt Brut. Flasche 50, 75 u. 100 S.
Adlerdrogerie August Peter.

25 rebhuhnfarbige Hühner, 1906er Brut, zu verkaufen.
Ehr. Bauer, Auerstr. 52.

Sonntlicher Ladenpreis Liter 48 Pfg.

Kommenden Samstag und Sonntag

verkaufe ich als **Probe-Ausnahme-Tage** meine anerkannt gutbekömmliche, reine

Weiß- u. Rotweine 10 Pfg.

das viertel Liter zu

Adler-Drogerie August Peter,

Hauptstraße 16. Telephon 76.

Garantirt reine Naturfruchtwine.



Bad. Leibgrenadier-Berein Durlach.

Morgen, **Donnerstag den 30. d. M.**, abends 1/8 Uhr: **Monatsversammlung** im Lokal „Festhalle“. Wichtigster Besprechung halber bittet um zahlreiche Beteiligung **Der Vorstand.**

Gartenbau-Berein.

Freitag den 31. d. Mts., abends punkt 1/9 Uhr beginnend, findet im Hotel zur Karlsburg unsere **Monatsversammlung** statt.

- Tagesordnung:
1. Besprechung über die Dekoration der Balkone, Fenster und Vorgärten und Preisverteilung.
 2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 3. Pflanzenverlosung.
- Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder, Damen und Herren, freundl. ein. **Der Vorstand:** Schick.

Männer-Gesangverein und Instrumental-Musikverein Durlach.

Kommenden **Sonntag den 2. Juni 1907** findet unser gemeinsamer

Vereinsausflug nach Calw (Württemberg) statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundl. einladen. Abfahrt morgens 4³⁰ Uhr.

Die Vorstände:
L. Schindel. L. Schleich.
NB. Anmeldungen nimmt der 1. und 2. Vorstand, sowie der Vereinsdiener entgegen.

Schweinefleisch,

per 1/2 56 J, wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Klee.

1/2 Viertel im Hofer, zu verkaufen bei **J. Blust Wwe.**, Leopoldstr. 9.

Hotel u. Restauration „Karlsburg“

DURLACH.

Fronleichnamstag den 30. Mai 1907 von 4 Uhr ab:

Garten-Konzert,

wozu freundschaftlichst einladet

Eintritt frei.

Friedrich Simons.

FESTHALLE DURLACH.

Donnerstag, 30. Mai (Fronleichnamstag):

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von einer Abteilung der **Artillerie-Kapelle Nr. 50.** Es ladet höflichst ein **K. Fessler.** Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Amalienbad Durlach.

Morgen **Donnerstag** (Fronleichnamstag) findet bei günstiger Witterung

Grosses Gartenkonzert

des **Instrumental-Musikvereins** statt.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundschaftlichst ein

Max Hochschild.

Gasthaus „zur Blume“.

Morgen (Fronleichnamstag) von 4 Uhr ab:

Großes Garten-Konzert

(mit italienischer Nacht)

wozu freundschaftlichst einladet

Eintritt frei.

Friedrich Mannherz, Metzger u. Gastwirt.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Ich empfehle mein neu sortiertes Lager in

Pforzh. Gold- u. Silberwaren.

Tauringe ohne Lötluge von 12 Mk. an. **Bestecke** in Silber und versilbert in allen Preislagen.

Pokale und **Verlobungsgegenstände**, Uhren etc.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hoch, Durlach,

Hauptstr. 70, vis-à-vis Gasth. z. Kranz.

Ankauf von altem Gold u. Silber. — Reparaturen rasch u. billig.

Roter Löwen.

Heute Mittwoch:

Großes Schlachtfest.

Prima Schweinefleisch,
Jul. Hummel.

Klee.

1/2 Viertel in der Höhe, ist zu verkaufen bei **J. Blust Wwe.**, Leopoldstr. 9.

Ein Schak

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Zu dem am **Sonntag den 2. Juni**, nachm. von 3 1/2 Uhr ab auf der guten Quelle stattfindenden

Gartenfest,

wobei Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung geboten werden wird, laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen turnfreundl. ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Heute Mittwoch:

ff. Fleischwürste

„ **Blumenwürste**

„ **Schinkenwurst**

„ **Brechkopf**

„ **Schwartenmagen,**

weißen und roten,

von 6 Uhr ab:

Schweinstöckle.

Friedrich Mannherz,

Metzger und Gastwirt.

Elektrischer Betrieb mit Trockenluft Kühlanlage.

Tabakseklinge,

kräftige, werden abgegeben bei

H. Knecht, Weiherstr. 9.

Allgäuer Kräuter-Käse

fabriziert in 1 Pfund-Stücken.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Heinrich Bort, Wangen-Allgäu.

Goldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 Pfg. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

Städt. Badeanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingst 14 Gr. C.

Wasserwärme im Schwimmbad 16,5 Gr. C.

Durlach den 28. Mai 1907.

Der Badmeister.

Voransichtliche Witterung am 30. Mai:

Wechselnde Bewölkung, Neigung zu Gewitterregen, Temperatur wenig verändert.

Wetterdienst, Druck und Barometer von A. D. u. S. Durlach

Von der Firma **Bergmann & Co., Nadebeul** liegt der Stadtauflage unseres heutigen Blattes ein Prospekt ihrer weltbekannten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** mit einer großen Anzahl Zeugnisse über deren vorzügliche Wirkung bei, den wir allseitiger Beachtung empfehlen.